

# Mühlener ziehen gegen Schnee und Eis alle Register

Grün-Weiß meistert extremen 23. Silvesterlauf für „SgH“ mit unbändigem Willen / 615 Läufer und über 150 Wanderer und Walker

Von Franz-Josef Schlömer und Volker Kläne

**Mühlen** – Es war ein Lauf der Extreme. Rundherum fielen Silvesterläufe wegen Eis und Schnee aus, in Mühlen aber nicht. Den unbändigen Willen, mit dem der Sportverein Grün-Weiß gegen die weiße Pracht ankämpfte, verdeutlichte Moderator Ewald Wernke direkt vor dem Start: „Ein Helfer sagte zu mir, ausfallen lassen wir das Ding hier nicht. Notfalls arbeiten wir mit der Zahnbürste an der Strecke.“

Weil alle Mühlener in die Hände spuckten, ging der 23. Silvesterlauf für die OV/KSB-Aktion „Sportler gegen Hunger“ programmgemäß über die Bühne. Der kleine Besen kam nicht zum Einsatz, stattdessen wurde stundenlang überall mit schwerem Gerät gekämpft. So saß Schützenkönig Josef Olberding noch bis 12.00 Uhr selbst auf einem Radlader seines Lohnunternehmens, schob Schnee und Eis zur Seite, verteilte Salz und Sand. Pünktlich um 14.00 Uhr feuerte Olberding dann den Startschuss für 615 Läufer und über 150 Wanderer und Walker ab, um dann selbst mit seinem Schützenthrone an der Wanderung teilzunehmen.

„So einen Aufwand wie diesmal haben wir noch nie betrieben“, erklärte Streckenwart Franz Sprehe. Nach dem Lauf



**GW Mühlen hält zusammen:** Die Jugendfußballer (von links) Henning Krebeck, Cornelius Krebeck (verdeckt), Jakob Bloemen, Robert Kröger, Torsten Stukenborg, Bernd Wessels und Thomas Wieferich beim einträchtigen Zieleinlauf. Fotos: Schikora

erkundigte er sich im Festzelt, wie die Aktiven die Strecke empfunden hatten, und erhielt durchweg positive Reaktionen. Die Läufer fanden für diese Wet-

terverhältnisse absolut akzeptable Bedingungen vor. Besser hätte man die Strecken nicht präparieren können. Lob gab's deshalb aus berufenem Munde. „Es

war sehr anstrengend, aber noch besser als im letzten Jahr bei dem Schneetreiben. Die Mühlener haben sich sehr viel Mühe gegeben, etwa mit dem Sand auf

der Strecke. Das war alles okay“, erklärte der Dümmerlohausener Ralf Schomaker, der nach zwei zweiten Plätzen in den vergangenen Jahren diesmal als Dritter

des 10-km-Hauptlaufes die Zielinie überquerte.

Am Ende waren auch die Sorgenfalten im Gesicht von Ralf Kröger geglättet. Vor seinem ersten Silvesterlauf als GWM-Chef hatte er kaum schlafen können. Nachts um halb zwei sei er noch mal aufgestanden und nach draußen gegangen. „Überall blankes Eis, spiegelglatt“, lautete sein Fazit des nächtlichen Bodentestes vor seinem Haus. Blitzeis. Aber den Mühlenern blieben noch einige Stunden, in denen sie schweres Gerät und unbändigen Willen auspackten. Der Einsatz lohnte sich. „Ich habe keine große Kritik gehört. Aus unserer Sicht ist es gut gelaufen“, sagte Kröger, als alle Aufräumarbeiten und der Abschluss-Frühschoppen hinter ihm lagen. Insgesamt hatten wieder über 50 Helfer aus dem gesamten Klub mitangepackt.

Zufrieden war der neue Klubchef auch mit der Wanderung. 150 Wanderer gingen die Sonderstrecke mit Boxenstopp im Heuerhaus Herzog ab – eine Steigerung zum Vorjahr. An die Läufer appellierten Kröger und Mitorganisator Klaus Wolking, sich über [www.erfunda.de](http://www.erfunda.de) zu melden, falls mit der gemessenen Zeit etwas nicht stimmen sollte. Die Mühlener wollen schließlich alle Silvesterläufer zufrieden stellen. Notfalls würden sie mit der Zahnbürste die Strecke bearbeiten.



**Imposantes Starterfeld:** 615 Läufer setzten sich auf dem Schützenplatz in Mühlen in Bewegung.

## Jana Geerken überrascht alle

Neue 10-km-Siegerin bei den Damen / Kuhlen läuft in anderer Liga

**Mühlen** – Neue Männer braucht das Land – so lautete der Kultsong von Ina Deter während der Neuen Deutschen Welle. Neue Männer finden sich nicht an der Spitze des Mühlener Silvesterlaufes, den Vorjahressieger Andreas Kuhlen (Garrel) souverän gewann.

Aber eine neue Frau ist schon da: Die 19-jährige Jana Geerken (Vechta) gewann völlig überraschend den 10-km-Lauf bei den Damen vor den bekannten Größen Claudia Wahls und Silvia Koditek von den Lohner Waldschleichern.

In der hiesigen Laufszene war die Versicherungskauffrau noch ein unbeschriebenes Blatt. Bislang kannte man sie als Tennisspielerin beim TV Visbek, doch nach mehreren Schulteroperationen verabschiedete sie sich aus diesem Sport. „Heute laufe ich zweimal die Woche für mich allein, ich musste ja was machen“, sagt Jana Geerken. Vor einem Jahr lief sie in Mühlen auf Platz fünf, jetzt ganz nach vorne. Damals finishte sie in 44,59 Minuten, jetzt folgte die Steigerung auf 41:04 min. Damit blieb sie vor Claudia Wahls (41:23) und Silvia Koditek (42:56). Das Waldschleicher-Duo ließ Jana Geerken hinter sich, doch nach dem Mühlener-Lauf bahnen sich auch hier Gemeinsamkeiten an. Zukünftig wird die 19-Jährige ver-

stärkt mit ihren Konkurrentinnen in einer Gruppe trainieren.

Bei den Männern stürmte wie erwartet Andreas Kuhlen an die Spitze. Der 27-jährige Kaderläufer des Deutschen Leichtathletik-Verbandes verbesserte seine Siegerzeit aus dem Vorjahr um mehr als zwei Minuten und lief mit 32:05 Minuten eine absolute Topzeit, doch die Jagd auf den Streckenrekord des Dammers Jörg Wieferig aus dem Jahre 1994 (31,06) blieb bei diesen Bedingungen ein unmögliches Unterfangen. Kuhlen war aber so schnell, dass selbst Lukas Kröger auf dem Führungsfahrrad nicht mithalten konnte. Der 17-jährige Sohn von Klubchef Ralf Kröger muss-

te bei Schnee und Eis einmal absteigen und holte Kuhlen nicht wieder ein. Hinter dem aufstrebenden Sebastian Franke (Diepholz/34:08) kletterte der Dümmerlohausener Ralf Schomaker (34:39) als Dritter aufs Siegerpodest, das 2008-Sieger Michael Reise (34:56) wie im Vorjahr hauchdünn verpasste. „Zweimal knapp daneben ist voll daneben“, ärgerte sich der Langförderer. Ein Podestplatz wäre für ihn ein schöner Abschluss seines erfolgreichsten Jahres gewesen. Aber er sah ein: „Andreas Kuhlen hier, das ist wie 2. Bundesliga gegen Kreisliga. Ich bin mir aber sicher: Der Viktor Kuk hätte ihn gepackt“, meinte Michael Reise. Der genannte Dammer Mittelstreckler, der sich auf einem Heimaturlaub vom Studium in den USA befand, wählte die 6,5-km-Distanz, die er locker gewann.

Für die Masse der Läufer ist und bleibt Mühlen ein schönes Lauferlebnis. Wo bei Weltmeisterschaften kurz vor der Ziellinie die Nationalflagge aus den Zuschauerrängen geholt wird, da schnappte sich Frank „Tengel“ Trenkamp schnell seine kleine Tochter Lisa-Marie und lief mit ihr im Arm über die Linie. Hinter seinem dreijährigen Sohn Hugo erreichte „Didi“ Krogmann das Ziel. Mutter Susanne berichtete von einem kleinen Streit zu Hause: Die Söhne Hinnerk (6 Jahre) und Hannes (8) hatten wie der Vater frühzeitig echte Startnummern nach Hau-



**Bestens gelaunt** starteten Brigitte Ronnebaum (links) und Susanne Glaw.



**Hugo liegt vorne:** Auf den letzten Metern zeigte er Bruder Hinnerk und Vater „Didi“ Krogmann die Hacken.

se gebracht, da wollte der Kleinste auch eine haben. Es wurde für ihn auch eine gemalt: Beim Start lief Hugo die ersten Meter mit, bei der Zielankunft stieg der Dreijährige beim Eingangstor zum Schützenplatz wieder ein.

Für viele Läufer ist die Teilnahme eine Pflicht. Beate Stuntebeck, mit dem 18. Mühlener-Start die Rekordfrau, versprach während der Abschlussrunde im Festzelt, dass sie mit 70 Jahren auf jeden Fall noch die 3-km-Strecke laufen wolle. Rekordmann Walter Koldehoff aus Bakum stellte nach seinem 22. Silvesterlauf fest: „Die zehn Kilometer werden immer länger.“